

Referent Abg. Klien: Die Deputation hat sich, indem sie wünschte, daß man die Einführung des Classificationssystems der Regierung anheimgeben möge, gewiß ganz vorsichtig benommen. Sie hat nicht unbedingt auf Einführung des Systems angetragen, sondern wünscht, daß noch weitere Erörterungen vorausgehen möchten, um sich zu überzeugen, ob nicht durch das Classificationssystem die ärmere Classe benachtheiligt werde. Im Allgemeinen hat auch gegen das Classificationssystem wohl Niemand gesprochen, nur sind Bedenken gegen den Antrag S. 57 von verschiedenen Seiten hervorgetreten. Man hat im Allgemeinen dagegen ausgestellt, in diesem Antrage liege schon ein Classificationssystem, wenigstens theilweise. Meine Herren! In unserer jetzigen Einrichtung liegt schon ein Classificationssystem, wenn Sie es so nehmen wollen, aus dem Grunde, weil Niemand gezwungen wird, seinen vollen Werth zu versichern, vielmehr ihm nachgelassen bleibt, bis auf die Hälfte herabzugehen, auch das Mauerwerk ganz wegzulassen. Also hierin liegt schon eine Classification. Es scheint der Antrag auf S. 57 auch ganz unbedenklich, indem man annehmen muß, daß die Besitzer massiver Häuser, wenigstens die meisten, das Mauerwerk bisher nicht versichert haben, also dadurch dem Brandversicherungsinstitute sehr viel entgangen ist. Präsumtiv müssen wir annehmen, daß sie seltener abbrennen; wenn sie aber gleichwohl einen Theil von dem, was nicht wegbrennen kann, geben müssen, so muß das offenbar zum Vortheil der ärmern Classe sein. Es ist von einer Seite gewünscht worden, man möge die Worte weglassen: „mit steinernen Umfassungsmauern, Brandgiebeln ohne Holzeinband“. Wenn man diese wenigen Worte wegläßt, dann wird allerdings das ganze Deputationsgutachten zusammenfallen; denn etwas Anderes kann die Absicht der Deputation nicht sein, als daß nur massive Bauart zu berücksichtigen sei. Ich möchte außerdem wissen, wo die Grenze der Massivität wäre. Dann könnte man auch eben so gut auf die Strohdächer gelangen. Also davon mußte man absehen. Ein anderer Antrag, der gestellt worden ist, geht dahin, man möchte nach dem Worte: „versichern“ das Präteritum ausdrücken: „versichert haben“. Wir haben das schon darunter verstanden, daß, wenn die Sache in's Leben tritt und die Cataster zur Hand genommen werden, auch die, welche bis her voll versichert haben, nur die Hälfte bezahlen. Es ist ein Punkt noch übrig, die Privathüttenwerke. Darüber habe ich mich schon geäußert und ich werde nicht nöthig haben, darüber mich noch mehr zu äußern. Aber Eins muß ich noch bemerken: Es ist aufgestellt worden, daß in Leipzig ein Haus mit 67,800 Thlr. von den verpflichteten Gewerken taxirt worden sei, und in der Brandversicherungsanstalt habe man die Taxation nur zu 13,000 Thlr. bewirkt. Ja, meine Herren, von einer solchen Taxation, welche außer der Brandversicherungsanstalt von den verpflichteten Gewerken geschieht, kann man nicht ausgehen; denn es werden solche Häuser entweder nach der schönen Lage oder wegen Verkauf oder wegen Darlehn taxirt, und da ist die Sache nicht so genau zu nehmen. Bei der Taxation verpflichteter Gewerken wird ja der Abnutzungswerth der Gebäude nicht in Abrechnung gebracht. Ich glaube

also, die geehrte Kammer kann die Vorschläge, welche von Seiten der Deputation geschehen sind, also unter 1—4 ganz vollständig annehmen, weil doch am Ende die ganze Sache, wenn sie von der Staatsregierung in Arbeit genommen wird, sorgfältig von allen Seiten erwogen werden muß.

Präsident Braun: Die Anträge der Deputation befinden sich Seite 43, 46 und 57. Also der erste Antrag der Deputation ist Seite 43. Hier empfiehlt sie: „Im Vereine mit der ersten Kammer die hohe Staatsregierung zu ersuchen, die Frage über die Annahme des Classificationssystems, unter Feststellung der wesentlichsten Grundzüge desselben, in Erwägung zu ziehen, dabei ein Verhältniß, wie sich bei Annahme eines Classificationssystems die Brandversicherungsbeiträge zu den bisherigen verhalten würden, aufzustellen, und das Ergebnis alles dessen der nächsten Ständeversammlung zu eröffnen.“ Ich habe die Kammer zu fragen: Ertheilt sie diesem Antrage ihrer Deputation die Zustimmung? — Wird gegen vierzehn Stimmen bejaht.

Präsident Braun: Der nächste Antrag ist Seite 46, wo es heißt: „Und aus diesem Grunde kann die Deputation der geehrten Kammer empfehlen, im Vereine mit der ersten Kammer die hohe Staatsregierung zu ersuchen: die Abschätzungsgrundsätze und die deshalb den Inspectoren ertheilte Instruction namentlich auch wegen der Preisbestimmungen einer Revision zu unterziehen und hierüber der nächsten Ständeversammlung das Erforderliche mitzutheilen.“ Ich habe zu fragen: Genehmigt die Kammer auch diesen Antrag der Deputation? — Wird einstimmig genehmigt.

Präsident Braun: Der nächstfolgende Antrag derselben steht Seite 57. Es ist der, welcher der hauptsächlichliche Gegenstand der zeitherigen Discussion war, er heißt so: „Im Vereine mit der ersten Kammer bei der hohen Staatsregierung sich dahin zu verwenden, daß dieselbe, bis auf weitere Bestimmungen über Aenderung der Brandversicherungsgesetze und darauf bezüglichen Verordnungen, die Beiträge der Besitzer derjenigen massiven Gebäude, welche mit steinernen Umfassungsmauern, Brandgiebeln ohne Holzeinband, ferner mit Dachung von gebrannten Ziegeln, Schiefer oder Metall, und eben so feuer- und baupolizeilich eingerichteten Feuerungen versehen sind, dasfern sie den vollen Taxationszeitwerth, einschließlich des Mauerwerks, versichern, bis auf die Hälfte, jedoch mit Ausschluß der §. 16b. des Gesetzes erwähnten und mit dem vollen Beitrage zu vernehmenden Geräthschaften und Maschinen, herabsetze und dies im Verordnungswege, unter Erwähnung ständischer Zustimmung bewirke.“ Zu diesem Antrage sind zwei Amendements gestellt worden. Der eine Antrag, von dem Abgeordneten Stockmann, geht dahin, daß die Worte: „mit steinernen Umfassungsmauern, Brandgiebeln ohne Holzeinband, ferner“ wegfallen. Der zweite Antrag, vom Abgeordneten Mehlner, geht darauf, daß gesagt werde: „oder versichert haben“. Ich werde auf diese Wünsche und Anträge bei der Fragstellung Rücksicht nehmen. Meine erste Frage geht dahin: Will die Kammer im Vereine